

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 38=58 (1892)

Heft: 22

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

benen Detachements sich weder um das Alter der Reservisten, d. h. um die Aushebungs-kategorie, zu welcher sie gehören, noch um ihre früheren Dienstverhältnisse, d. h. der Korps, in denen sie ihren aktiven Dienst absolvirt haben, zu kümmern. Man darf sicher von vornherein annehmen, dass diese Verhältnisse später Berücksichtigung finden werden. Vorläufig handelt es sich nur darum, die Mannschaften, so wie sie eintreffen, in Detachements zu formiren, und sie in der im Mobilisierungsplane festgesetzten Frist an ihren Bestimmungsort zu befördern.

Diese systematische Vereinfachung der allerersten Mobilisierungsarbeit darf nicht übersehen werden, denn sie erleichtert bedeutend die Konzentration der Reservisten an den Versammlungs-orten am bestimmten Tage, so dass jedenfalls bis dahin der allgemeine Mobilisierungsplan keine Verzögerung erleidet.

(Fortsetzung folgt.)

Historique du 75me régiment d'Infanterie, fait sous la direction du colonel Pédoya, commandant le 75me, par le capitaine Gérôme. 1674—1890. Paris et Limoges 1891, Librairie militaire Henri Charles-Lavauzelle, Editeur.

Das Buch enthält die Geschichte eines berühmten Regiments. Die Fahne desselben trägt die ihm von Napoleon I. verliehene Inschrift: „Le 75me arrive et bat l'ennemi.“ Als Schlachten, in denen sich das Regiment ausgezeichnet hat, werden aufgeführt: Caldiero — Austerlitz — Jena — Kabylie.

Anfänglich führte das Regiment den Namen „Provence.“ Unter den Schlachten, an welchen das Regiment in früherer Zeit Theil nahm, werden genannt: Steinkirch (1692), Luzzara (1702), Turin (1706), Piazzena und am Tidone (wo das Regiment aufgerieben wurde).

Nach der Ordonnanz von 1762, nach welcher die Infanterie auf 92 Regimenter reduziert wurde, erhielt das Regiment die Nummer 66 und die Nummer 75 wurde einem Schweizer-Regiment Diesbach zugewiesen. Dieses Regiment war 1690 errichtet worden und hatte die Zahl 100 und Namen des von Salis jeune erhalten. Das Regiment Salis bekam nach einander die Namen der Obersten von Mai und de Buisson. Den Namen de Diesbach erhielt es 1721 und behielt denselben bis 1774 bei. Die bekanntesten Schlachten, an welchen das Regiment Theil nahm, waren von Eckeren (1703), Oudenarde (1708), Malplaquet (1709), Fontenoy (1745), Lauffeld (1747) und Bergen (1759).

Später erhielt das 75. Regiment einen Oberst Courten und 1774 Foix und 1788 Beaujolais.

1791 erhielt das ursprüngliche Regiment Provence seine alte Nummer wieder.

Es scheint, dass in damaliger Zeit die Regimentsnummern oft in wenig zweckmässiger Weise geändert wurden.

Es folgt dann die Darstellung der organisatorischen Aenderungen und Leistungen des Regiments zur Zeit der Kriege der Revolution, des Kaiserreichs und bis auf die neueste Zeit. Das Regiment hat manche schöne Waffenthat aufzuweisen. Der Darstellung thun aber einige Uebertreibungen Abbruch. So wird z. B. S. 34 erzählt, bei einem Angriff auf den Bienwald am 12. Sept. 1793 hätte der Feind 1500 Mann verloren und obgleich die französischen Truppen wegen Munitionsmangel sich in die Verschanzungen zurückziehen mussten, habe ihr Verlust nur 10 Tote und 60 Verwundete betragen. Es lässt sich doch annehmen, dass auch die Vertheidiger scharf geschossen haben! Dieses ein Beispiel von mehreren. Es ist möglich, dass die Uebertreibung nicht dem Verfasser, sondern den Quellen, aus denen er geschöpft hat, beigemessen werden muss. Es sind ihm nämlich die Akten des Kriegsministeriums zu Gebote gestanden und in älterer und jüngerer Zeit kann man den Schlachtberichten der Franzosen nicht immer den Vorwurf übermässiger Wahrheitsliebe machen. Aus diesem Grunde ist es sehr nothwendig, dass der Geschichtsschreiber bei seiner Darstellung sehr vorsichtig zu Werke gehe.

Das Buch ist gut und fliegend geschrieben und bietet eine angenehme Lektüre.

Eidgenossenschaft.

— (Beförderungen.) Der Bundesrath hat folgende Offiziersbeförderungen vorgenommen: Hr. Hauptmann H. Schwarzer, von Kaltenbach, in Altstetten, zum Major der Infanterie (Schützen). Hr. Oberlieutenant Eduard Bonnard, von und in Lausanne, zum Hauptmann der Kavallerie (Guiden). Hr. Oberst Bindschedler in Luzern ist (an Stelle des Hrn. Oberst Bundesrath Zemp) zum Kommandanten des vierten Territorialkreises, Hr. Oberstlieutenant Balthasar in Luzern zum Stabschef derselben ernannt worden.

— (Revision der Militärorganisation.) Die Berathungen über die Neugestaltung der Truppenverbände im Armeekorps, welche am 12., 13. und 14. dies unter dem Vorsitz des Chefs des Militärdepartements stattfanden, haben ergeben, dass eine erspriessliche Ordnung dieser Verhältnisse nicht wohl thunlich ist, ohne dass die Organisation der Truppenkörper überhaupt einer allgemeinen Revision unterstellt wird. Das Militärdepartement hat sich daher entschlossen, die Revision derjenigen Theile der Militärorganisation an die Hand zu nehmen, welche die Organisation der Truppenkörper betreffen. Zu diesem Zwecke hat es eine Kommission aufgestellt, die aus folgenden Mitgliedern besteht: Oberst-Korpskommandant Feiss, Waffenchef der Infanterie; Oberstdivisionär Müller; Oberst Keller, Chef des Generalstabsbureau; Oberstlieutenant im Generalstab Weber, Stabsoffizier des Militärdepartements. Diese Kommission wird vom Vorsteher